

Die zwei Jahre vor dem Welpen sehen Sie nicht.

Wer sich für einen Hund entscheidet, will ihn bald, und bekommt ihn meist auch bald. Der Vorlauf, um den es hier geht, liegt nicht bei Ihnen. Er liegt hinter dem Wurf, lange bevor es ihn gab.



Vorbereitet, aber leer. Bei einem geplanten Wurf ist das monatelang der Zustand.

WAS VORHER PASSIERT

Zwei Jahre, bevor es diesen Welpen gibt

Ein Wurf beginnt nicht mit der Verpaarung. Er beginnt damit, dass ein Hund alt genug ist, um überhaupt untersucht werden zu können.

Ab 12 Monaten

Die Untersuchungen beginnen

Manche Befunde sind an ein Mindestalter gebunden: Hüft- und Ellbogengelenke etwa werden frühestens mit zwölf Monaten geröntgt. Vorher lässt sich nichts feststellen.

Danach

Die Liste der Rasse

Augen, Herz, Kniescheiben, Gehör, dazu die Gentests, die für genau diese Rasse gelten. Manche Untersuchungen müssen alle zwei Jahre wiederholt werden.

Erst dann

Die Partnerwahl

Beide Elterntiere müssen zueinander passen, nicht optisch, sondern in ihren Befunden. Manchmal steht der passende Rüde in einem anderen Land.

Rund 9 Wochen

Die Trächtigkeit

Etwa 63 Tage. Der einzige Abschnitt in dieser Kette, der sich nicht planen und nicht verkürzen lässt.

Mindestens 8 Wochen

Die Aufzucht

Die Wochen beim Wurf sind keine Wartezeit, sondern Lernzeit. Was ein Welpe hier nicht mitbekommt, holt er später nur mühsam auf.

Zusammengerechnet liegen zwischen dem Entschluss, mit einer Hündin zu züchten, und dem Tag der Abgabe leicht **zwei Jahre**. Diese Zeit hat der Züchter aufgewendet, nicht Sie. Am Welpen selbst ist sie nicht zu sehen — er sieht genauso aus wie einer, bei dem sie übersprungen wurde.

DAS GERÜCHT

„Da ist noch einer frei“ sagt gar nichts

Im Internet hält sich hartnäckig, ein guter Wurf sei immer schon vor der Geburt vergeben, und ein verfügbarer Welpe sei deshalb verdächtig. Das ist ein Märchen.

Kaum jemand bestellt einen Hund ein oder zwei Jahre im Voraus. Die allermeisten Menschen entscheiden sich und suchen dann einen Welpen, den es **jetzt** gibt. Züchterinnen und Züchter haben sich darauf eingestellt, auch die konservativen. Dass am Wochenende noch zwei Welpen da sind, heißt genau das: Es sind noch zwei da.

Wer aus dem Abgabetermin auf die Qualität schließt, liest das falsche Signal. Der Termin sagt etwas über den Kalender. Über die zwei Jahre davor sagt er nichts.

Die Vorarbeit ist nicht daran zu erkennen, wie lange Sie warten. Sondern daran, ob sie belegt ist.



Eine Hündin, die zwischen zwei Würfen Zeit bekommt, ist keine Verzögerung: Sie ist die Voraussetzung.

WARUM KAUM JEMAND VORBESTELLT

Weil man dann nicht mehr aussucht

Wer sich Monate vor der Geburt auf einen Wurf setzen lässt, bestellt ein Tier, das es noch nicht gibt. Welcher der Welpen es am Ende wird, entscheidet dann die Reihenfolge auf der Liste, nicht der Mensch, der ihn abholt.

Genau daran scheitert die Vorbestellung in der Praxis. Nicht an Ungeduld, sondern daran, dass der Moment wegfällt, auf den sich alle freuen: hingehen, die Welpen ansehen — und in einen ist man schockverliebt.

Das ist auch kein Fehler. Ein Hund wird für viele Jahre ein neues Familienmitglied. Dass man ihn sich ansehen und nach dem Gefühl entscheiden will, ist das Normalste auf der Welt.

Nach dem Herzen zu entscheiden, ist erlaubt. Aber es beantwortet nur die eine Hälfte.

Denn welcher Welpen Ihr Herz erobert, sagt nichts über die Gelenke seiner Mutter aus, nichts über die Augen des Vaters und nichts darüber, ob diese beiden zusammenpassten. Diese Hälfte lässt sich nicht fühlen. Sie lässt sich nur prüfen.

DIE ANDERE WARTEZEIT

Warum Sie die Welpen nicht sofort sehen dürfen



Wer beim Züchter anruft und hört, ein Besuch sei erst **ab der fünften oder sechsten Woche** möglich, hält das leicht für eine Ausrede. Es ist das Gegenteil.

In den ersten Lebenswochen haben Welpen noch keinen eigenen Impfschutz. Wer in dieser Zeit durch die Wurfkiste geht, kann einschleppen, was er an Schuhen und Händen mitbringt. Und wer mehrere Züchter nacheinander abklappert, bringt es aus fremden Beständen mit.

Ein Züchter, der Sie in dieser Phase draußen lässt, schützt nicht sich, sondern den Wurf. Das gehört zur Sorgfalt dazu, nach der Sie eigentlich suchen.

Die Wochen, in denen der Schutz von außen kommen muss.

DAMIT KEIN MISSVERSTÄNDNIS ENTSTEHT

Was der Abgabetermin nicht bedeutet

Ein sofort verfügbarer Welpen ist kein schlechter Welpen

Die meisten Käufe entstehen so. Dass ein Wurf nicht vor der Geburt vergeben war, sagt nichts über die Untersuchungen der Elterntiere.

Warten ersetzt kein Nachsehen

Ein halbes Jahr Geduld sagt nichts über die Gelenke der Elterntiere aus. Nur die Prüfung tut das.

Eine lange Warteliste ist kein Gütezeichen

Auch wer schlecht züchtet, kann ausgebucht sein. Nachgefragt heißt nachgefragt, nicht geprüft.

Es geht nicht um Exklusivität

Wartelisten sind kein Statussymbol und kein Preisargument. Was zählt, ist die Vorarbeit, und ob jemand sie nachvollziehbar gemacht hat.

AM ENDE DER KETTE

Prüfen statt warten

Weil sich die Vorarbeit weder am Termin noch am Welpen ablesen lässt, bleibt nur der Weg über die Prüfung. Diesen Vorlauf legt ZEUS offen, ohne Ihnen die Entscheidung abzunehmen.

Seit 2025 verlangen §§ 22a und 22b des Tierschutzgesetzes von Züchterinnen und Züchtern ein bewertetes Qualzucht-Präventionskonzept je Rasse. Durch dieses Verfahren führt ZEUS sie und macht dessen Ergebnis für Sie überprüfbar.

- ¹ Erst werden die Elterntiere untersucht und erhalten jedes für sich das Zuchtauglichkeitszertifikat. Das ist die Zeit, um die es hier geht.
- ² Dann wird geprüft, ob diese beiden miteinander verpaart werden dürfen. Passt es zusammen, bekommt der Welpen sein Qualzuchtpräventionszertifikat.
- ³ Sie tippen den Kontrollcode ein — die Nummer steht auf der Urkunde — und sehen, ob das Zertifikat gültig ist und zu diesem Hund gehört. Für Sie kostenlos.

Suchen Sie ihn sich aus. Um den Rest hat sich vorher jemand gekümmert.



Das trägt der
Welpen —
unabhängig
davon, wann er
abgegeben wird.

Zertifikat prüfen



® GESCHÜTZTE BILDMARKE

Die zwei Jahre vor einem Wurf sind die Zeit, die im Welpenkorb nicht mehr sichtbar ist. Wenn jemand in Ihrem Umfeld gerade nach einem Welpen sucht, ist diese Seite jetzt nützlicher als in acht Wochen.

 Per WhatsApp senden

 Auf Facebook teilen

 Als E-Mail schicken

MEDIENINHABERIN

Rassehundezucht und Dienstleistungs GmbH · Lichtenegg 4, 8083 St. Stefan im Rosental
Geschäftsführer: Christian Konrath · FN 473119p, Landesgericht Graz · UID ATU72401778

BETREUUNG FÜR ZÜCHTER

Marion Brandstetter · [0681 81100124](tel:068181100124) · betreuung@zeus-zucht.com

ZEUS® — Marke und Vergabestelle für Qualzuchtpräventions-Zertifikate in der Haustierzucht
TierChip.at © — offizielle Registrierungsstelle für die Heimtierdatenbank des Bundesministeriums